





Des Hochwirdigen

in Gott Fürsten und Herrn/
Herrn Caspars Bischoffs zu Bres-
law etc. Obristen Hauptmans in
Ober und Nieder Schlesien etc.
Priuilegium, den Stedten / Meyße /
Batschkaw / Gommuchaw / Ziegen-
hals / und Weidenaw / sampt dersel-
ben Einwohnern und sonderche-
nigen Pawerschaften / vor-
lichen / Publiciret im
M. D. LXVIII. Jare
den ix. Februarij.



Gedruckt zur Meyß / bey Johann
Creutziger / wonhaftig auff
dem Raldenstein.

441711





In Gottes genaden Bischoff zu
Breslaw etc. Obrister Haupt-
man inn Ober vnd Nieder
Schlesien / Bekennen vnd thun

Kundt hiemit vor Jedermennig-
lichen / Als bisanhero in vnsern vnd Unser Kir-
chen S. Johannis zu Breslaw Landen / aller-
ley vnordnung / vngedey vnd vorterb in Succes-
sionibus vnd Erbsellen / wegen Weylandt vns-
ers lieben Vorfahren Bischoff Wentzels etc.
Nochmilder gedechtnuss / Priuilegion vor-
merckt worden / dadurch vnser nechster lieber
Vorfahr Bischoff Balthasar etc. Nochmilder
gedechtnus / auff ansuchen vnd bitt der Prela-
ten Herrn vnd Ritterschafft des Neyssischen
Landes / vnd Ottmuhawischen Kreyses / be-
weget worden inn viel Artickeln eine richtige
Succession vnd Ordnung auffzurichten / Weil
aber gleichwol bishero bey den Stedten / ge-
meltes Priuilegium Wenceslai (so man das Alte
Kirchen recht nennet) im brauch gehalten
worden / Haben vns die Erbarn Weyßen / vnd
Ersamen / vnser lieben getrewen N. Burger-
meister vnd Rathmanne vnser Stedte / Neyße /
Patschkaw / Ottmuhaw / Ziegenhals vnd
Weidenaw / im Namen Ihr vnd der gantzen
Gemeine / die dann sonderlich iren willen darzu
gegeben / vnderthenig angesucht vnd gebetten /
Ihren vorterblichen vndergang / mit gnaden
A ij zubülff

zu hülff zukommen / vnnnd sie mit einer bessern /
vnnnd gemeinem nutz / zutreglichen Ordnung
vnnnd Recht zubedencken. Weil wir dann selbst
befunden/das solch gebrauchtes Kirchen recht
inn vielen Artickeln / wieder die beschriebenen
Kayser vnnnd Sachsen Recht / gewesen vnnnd fast
vnordentlichen gebraucht worden/Haben wir
gedachter vnser Vnderthanen / demüctig vnnnd
vnderthenig bitten / welcher seiner Vnderthas
nen gedey vnnnd auffnehmen/zubefördern/derselben
vndergang vnnnd vorterb abzuwenden geneygt/
bewogen / Vnnnd sintemal mit vnserem zulassen/
ermelte vnser Vnderthanen/ die von Stedten/
etzliche Artickel mit vorgehabter berathschla
gung der Rechtsvorstendigen/vns schriftlichen
vbergeben / haben wir so wol die Achbarwir
digen Nochgelährten/ vnser in Gott Brüder/
vnnnd besondere lieben / N. Werin des Capittels
vnser Nohen Stiffts Sanct Johannis zu
Breslaw/ auff bemelter vnserer Stedte / vnn
derthenige bitt/dieselben in Rahtschlag genom
men / vnnnd in erwegung des vnderthenigen ge
horsams vñ trew/die vns die gedachten Stedte
bey zeit vnser Regierung erzeigt / Ihnen/ Ihren
Bürgern / Einwohnern / vorwanten vnnnd Vnn
derthenigen Pawerschafften auff Ihren Dörff
fern/zu derselben nutz/auffnehmen vnnnd gedey /
nun vnnnd inn künfftigen zeitten mit nachfolgen
dem Recht / als der Vollmechtige Regierende /
auch der Cron Behaimb Bundesfürst / mit
Raht/vorwissen/ vñ vorwilligung obgedachter
Werin des Capittels/ vorsehen vnnnd begnadet /
Thun

Thun solches in der bestendigisten form vnnnd ge
stalt / wie wir dis am frefftigsten befüget sein
mögen/in krafft ditz Brieffes in massen hernach
folget.

Erstlichen sol das Privilegium
vnser Vorfahren Bischoff Wentzels etc.
in allen seinen Artickeln vnnnd Puncten / hiemit /
so viel obgenante vnser Stedte derselben Bür
ger/ Einwohner/ auch vnderthenige Pawers
schafft betrifft / gantzlichen auffgehoben vnnnd
abgethan sein / Wie dann vnser itztgemelte
Vnderthanen / demselben auch also gutwillig
Renunciaret / vnnnd vor sich / Ihre Erben vnnnd
Nachkommen (welche nicht allreit lus quæsi
tum haben / oder demselben Iure quæsito gut
willig Renunciieren würden) geuñssert vnnnd vor
ziehen haben / Doch sollen durch die vorer
bung so allreit/oder vor Publication dieser Ne
wen Ordnung geschehen / Ihnen die Kinder
demnach die Eldern beyde im leben sein/vnnnd sie
den fahl noch nicht erlebet haben/kein lus quæ
situm zuziehen oder sich desselben anzumassen
befüget sein.

Der Erste Artickel.

Wann einem Manne sein
Weib stirbet.

A iij

Wann

S Ann Man vnnnd Weib inn stehender Ehe Kinder zeugen/viel oder wenig/ vnd das Weib mit tode abgeheth/Sol der Man so lang er seinen Wittiben stand nicht vorruckt/alle gütter sie sein beweglich oder vn beweglich / behalten vnd gebrauchen/Es were dann das er Mündische Kinder hette/die sich in Narung schicken/vnd einlassen wollen / So sol er einem jeden die helffte seines Mutter theils/wie vnden weiter vormeldet/so viel auff sein Antheil kompt / vnd er es begere würdē / folgen lassen vnd entrichten/ Die Vnmündigen aber / aus den andern gütern erziehen / Es were denn/das der Vatter sich in seinem Wittiben stande vbel anliesse vnd das seine Ihme vnd den Kindern zu nachtheil vorschwenden vnd vorzehren wolde / So sol ein Erbar Racht auff anhalten der Kinder / vnd nechsten Freundschaft/ gebürlich einsehen haben/ vnd vorordnung thun / damit die Kinder Ihres Muttertheils nicht enterbet werden. Stürbe dann der Vatter ehe er wieder zur andern Ehe grieffe/sollen die Kinder in aller vorlassenschaft zu gleich erben/vnd welchem Kinde/ der Vater auff das Mutter recht/was entrichtet/demselben sol es in der theylung abgeürtzt werden.

Der Ander Artickel.

Wann der Man sich wieder
vorchlichet.

Da ein

Da ein Wittiber zur Andern Ehe greift / Sol er als baldt seinen Kindern / inn der Ersten Ehe erzeuget / den Dritten theil aller seiner gütter/ zu Mutter recht zugeben schuldig sein / den Mündigen das Ihre in Jar vnd tag/ Der Vnmündigen Antheil/sol er bey sich / bis zu Ihren Mündigen Jahren behalten / vnd auff seine bewegliche oder vn bewegliche gütter gnugsamb vorsichern lassen / Vnd die Kinder bis zu Ihren mündigen Jahren vnd erlegung Ihres Mutter/ Rechts in den gütern erziehen/ oder sie sonst mit nottürfftigem vnderhalt vorsehen / Vnd nach seinem absterben sollen alle gelassene Kinder/sie seindt in der Ersten/andern/dritten oder mehr Ehen erzeugt / inn gleich Vatter Recht erben. Gleicher gestalt Sol es mit abstattung des Mutter Rechts/mit denen in der andern/ dritten oder vierden Ehe/erzeugeten Kindern/ als in der ersten Ehe erzeugt/gehalten werden. Weil auch vormüge Geistlicher vnd Weltlicher Recht/ein Jeder seines güttes ein vollmechtiger Herr ist/Sol er sein gut / jedoch vnschedlich der Legitima, nach austrag der gütter/so wol anzahl der Kinder / seines gefallens zuuorkauffen/zuvorwenden / oder zu güttigen wercken / vnnnd sonst hinweg zugeben/ macht haben.

Der Dritte Artickel.

Wann

Wann ein Weib im Wittiben Stand vorbleibet oder sich wie- derumb vorehlichet.

Sürbe der Man / So sol das Weib
(Es were dann das solches vom
Manne ausdrücklich Caviret wordē)
alle die gütter / ordentlich Inventiren
lassen / vnd gleicher gestalt / wie der Man / so lan-
ge sie sich widerumb nit vorehlichet / inne haltē
genissen vnd gebrauchen / vnd dauon nicht mehr
als den Dritten theil. / neben ihren Kleidern /
Frawlichem schmuck vnd einem gebette Bette /
vnsehdlich der Kinder Legitima zuuorrestiren
oder zuuorgeben macht haben / In mangel des
Testaments oder Gaben / sollen nach ihrem
absterben alle ihre Kinder zugleich Erben / vnd
sol die vorlassene Wittib sonst keiner gerad sich
anmassen / Würde sie aber ihren Wittiben
standt vorrucken / Sollen also balde die gütter
(ausgezogen ihre Kleider / frawlichen geschmuck
vnd einem gebetten Bette) es sey woran es
wolle / beweglich oder vn beweglich nichts
ausgenommen / getheilet / vñ den Kindern Zwey /
der Mutter aber das Dritte theil / zukommen
vnd bleiben. Von welchem Dritten theil / die
Mutter die Vnmündigen nit zuerziehen schül-
dig sein sol / Sondern da es ihr gelegenheit / sol
der Vnmündigen Vattertheil auff gnugsame
vorsicherung / den freyen geniss danon zu haben /
bey ihr / so lange die Kinder durch sie erhalten /
gelassen werden. Der

Der Vierte Artickel. Von vorehpragung eines Wit- tigers vnd Wittiben so zuuor Kinder haben.

Nimpt ein Wittiber ein Wittib die
zuuor Kinder hat / zur Ehe / Sol er
wo fern sonst zwischen ihnen keine Ga-
be noch vorehprung geschehen / nach
ihrem absterben / eines Kindes theil / vber das
so er jr beweislichen zugebracht / haben vnd be-
kommen. Desgleichen es auch mit einer Wit-
tib also sol gehalten werden / Es were dann /
das der Mann sie mit einer Morgengabe oder
Donation vorsehe / So sol sie eines Kindes theil /
wie oben vormeldet / nicht bekommen.

Eben dermassen sol es auch / Wann ein Jun-
ger Gesell ein Wittib nimpt / vnd sich mit ihr
nicht vorehbet vnd keine Gabe hette / So wol
wann ein Jungfraw einen Wittiber neme / vnd
mit ihm nicht leibes Erben zeugete / oder mit
keiner Morgen gabe / oder Donation vorsehen
were / gehalten werden.

Der Fünffte Artickel. Von Auffgaben.

Nach dem bishero viel mals sich zugetra-
gen / das die Eltern / wann sie ihren
Witwen

Witwen standt vorruckt / Ihre vorige Kinder / durch gaben Ihres gebührenden Theils ausgeschlossen / Sollen hinfürder solche gaben nicht höher zugelassen werden / daß so ferne den Kindern die Legitima gelassen würde / Sonst sollen solche Gaben tanquam inofficiosa gantz vnd gar vnkräftig sein.

Der Sechste Artikel. Von Eheleuten die nicht Leibes Erben haben.

Iben Mann vnd Weib in stehender Ehe nicht Leibes Erben / oder die Erben so sie erzeuget / bey ihrem leben wieder abgestorben weren / Vnd eines das ander an krefftigen stellen / mit Gaben nicht vorsehen hette / Stürbet als dann eines vnder ihnen / es sey der Man oder das Weib / Sol das ander / so im leben vorbleibet / so lange sichs nit wieder vorehlichet / alle Güter besitzen vñ behalten / vnd damit (aber der Eltern Legitima vnshedlich) thun vnd lassen / nach seinem gefallen / Vnd da dasselbige solche Güter nicht vorwendet / vnd ohne Gaben oder Testament vorstürbe / Sol das vorlassene Gut / halb an des Mannes vnd halb an des Weibes nächste Erbnehmen / stammen vnd fallen / Doch dieser vñ keiner andern gestalt / wo die Erben an denen orten gessen / da der Kirchen Vnderthanen / Erbe

Erbe zunehmen zugelassen werden / Sonst sol solcher halber Theil bey den andern nächsten Freunden / es sey des Mannes oder des Weibes im Lande vorbleiben / vnd ihnen gegeben werden. Wo auch solche Personen / es were der Man oder das Weib / so von dem vorstorbenen nicht mit Donation bedacht / Ihren Wittiben standt vorrucken wolden / Sollen alle Ihr Güter Inuentiriet / vnd des vorstorbenen nächsten Freunden / der Dritte theil auff obengezeigte meinung gegeben werden / Es könne sich dann der Man oder das Weib / mit des vorstorbenen nächsten Erbnehmen auff andere wege vergleichen.

Der Siebende Artikel. Wie die Eltern den Kindern Succediren.

Stürbet ein Kindt / so sich nicht in Ehe standt begeben / sol seine vorlassene schafft auff sein Vatter oder Mutter / so im leben. Im mangel derselben / an die Großeltern / Vnd da die nicht vorhanden / erst an seine Geschwister von voller geburt zugleich kommen vnd fallen / vnd so fort an / auff die nächsten / Sie seindt inner oder außers halb des Landes / Jedoch keiner andern meynung / dann wie in vorgehenden Articeln begrieffen.

Der Achte Artikel.
Von Erbschafft Kindes Kinder in
der Großeltern vorlassenschafft.

Stürbet ein Kind vor seinen Eltern/sollen
seine gelassene Erben in ihre Fußstapffen
treten/vnd in der Gross eltern vorlassens-
schafft Succedirn vnd Erben.

Der Neunde Artikel.
Wie Geschwister vnd Geschwi-
ster Kinder Erben sollen.

Stürbet Jemandes ohne Leibes Er-
ben/vñ vorliesse alleine Geschwister vñ
geschwister Kinder/ Soilen sie in der
vorlassenschafft zu gleich (doch alleine
der Geschwister Kinder in Stirpes vñnd nicht in
Capita) erben/Vnd sol also weiter die Succession
außerhalb dieser Ordnung/ nach aussatzung
der Sachsen Recht/ gehalten werden.

Der Zehende Artikel.
Von Testamenten/Codicillen/
Gaben oder andern letzten
willen.

Es sol

Es sol auch einer Jeden Person/dero es
sonst die Recht nicht abschneiden/ mit
ihren Gütern / Sie sind beweglich
oder vn beweglich / Vnder der Stadt
Recht gelegen/zu thun vnd zulassen / frey sein/
Vnd da Jemandes Testament/Codicil/Gaben/
oder seinen letzten willen / bey gesundem leibe/
oder auffm Todt bette/zuordnen/ Vnd auffzu-
richten willens/Sol der oder dieselbe vor einem
Erbaru Raht/aus welchem/ wann ein solcher
Actus vorfelt / Allwege zum wenigsten / drey
Rahtes Personen neben dem Stadtschreiber/
oder in seinem abwesen dem jenigen so seine stelle
vorwaltet / zur stelle sein sollen / inn schriftten/
oder mündtlichen vorbringen. Welches dann
ordentlicher weise / bey dem Rahte vorwaret
oder vorschrieben/vor frefftig gehalten werden
sol/Im fahl sich aber zutrüge/das drey Rahtes
Personen nicht vorhanden/Sollen an statt der
abwehsenden von Scheppen dieselben ersetzt
vnd erfüllet werden / Da aber ir keiner wegen
leibes schwachheit oder ander Lebschafften vor-
hinderung/vor den Raht nicht kommen könde/
Sol auff beschehens ersuchen der Bürgermey-
ster oder inn seinem abwesen / der so seine stelle
helt / neben nach einer Rahtes Personen/ oder
aber andere zwo Rahtes Personen / vnd zwene
Scheppen/zu dem jenigen der es begeret/neben
dem Stadtschreiber / oder dem so seine stelle
helt/gehen/drßelben Testament/Codicill/Ga-
be oder letzten willen/offnen/oder vorschlossen
schriftlichen oder mündtlichen anhören vñnd
B iñ annemen

annemen / Vnd was also vor ihnen vorkömpt /
das sol allenthalben krefftig gehalten werden.

Sogleichen sol es mit derer von Stedten
Vnderthanen vnd Pawerschafften ge-
halten werden / Vnd im fahl Jemandes
wegē leibes schwacheit / oder ander ehebafft / vor
dem Racht zuerscheinen vnuormögende / Sol der
Scholtz / oder in abwesen sein / der fürnembste
Rachtman oder Eldiste / neben andern dreyen
Rachtmännern oder Eldisten des Dorffs / zu der
Person / so zu Testirn oder Ordnung zumachen
vormeinet / gehen / Ihr Testament oder Ord-
nung anhören / vorzeichnen lassen / Vnd nach-
mals ohne synige vorzug der Erbherischeafft
vorbringen / Welches als dann krefftig sein vnd
fest gehalten sol werden. Wer es aber in zeit
der Pestilentz / oder andern anfelligē seuchen vñ
Brancckheiten / zeit / da jederman gemeinlich
zuflieden pflegt / die Bürgermeister / Racht-
herren / Stadtschreiber / Scholtz / Scheppen vnd El-
disten / vbel / auch nicht alle mal zubekönnen sein /
oder sich vielleicht in gefahr nicht begeben wol-
ten / Was also in diesem fahl auffm Todt bette /
einer / vor dreyer seiner Nachbarn / was sein letz-
ter wille wer / vnd sein solte / vnd dieselben drey
Personen / solches hernach vor einem Racht /
Scholtzen / Scheppen oder Eldiste / Eydlichen
Inmassen oben vormeldet / aussagen würden /
Sol solcher letzter wille krefftig sein / vnd ge-
halten werden.

Beschlisselichen / Demnach anhero vielfal-
tig erfahren / Das muttwillige Lent / sich
von

von der Obrigkeit / gar nicht billichen vñ weisen
lassen wollen / Sondern hierüber ihr viel einan-
der Rechtliche vngenossen / vñ zu Rechtlichem
zank vnd Klagen / vrsach gegeben / vnd in vnuor-
windliche scheden geführt / Sol künfftig da einer
seiner zunöttigen sachen / vorlustig / dem gewin-
nenden theil alle vnd jede notwendige beweis-
liche Expens / zuerlegen vnd zuerstaten vor-
pflicht sein / Jedoch das die Moderation von
dem Richter / oder der Obrigkeit geschehe.



Wil dan obgedachte Bür-
germeister vnd Rachtmanne ehe-
genanter Stedte Meyss / Patzsch-
kaw / Ottmuckaw / Ziegenhals /
vnd Weidenaw / mit vorwillung
der gantzen Gemeinden / solche Succession vnd
Ordnung / wie die obbegriffen / geliebet / ange-
nommen vnd zuhalten versprochen / So ordnen /
setzen / vnd wollen wir / Das nun vnd hinfuro /
dermassen Succession vñ Ordnung / wie von Ar-
tikel zu Artikel oben begriffen / steet / feste / vnd
vnuorbrüchlichen solle gehalten / derselben nach
erkennt / vnd Niemanden darwieder zuhandlen /
gestattet werden.

Des zu Urkundt haben wir Caspar Bischoff
obgenant / als Sachen walter / vnd die D. Ern-
des Capittels / als vorwilliger / vnserer vnd ihre
grosse Insiegel / an diesen brieff wissentlich han-
gen lassen / Beschreiben vnd geben zu Breslaw
den zwelfften tag Septembris, Nach Christi ge-
burt Tausent Fünfft undert vnd im Sieben vnd
sechtzig

sechzigsten Jare. Darbey seindt gewesen/die
Achtbarwirdigen vnd Wolgeborne / vnser in
Gott Brüder vnnnd besondere lieben VErzn/
Almericus Picolomineus Fidelis der Rechten Do/
ctor Probst/ Adam Landeck Scholasticus, Se/
bastian Schleupner der heyligen Schrift Do/
ctor/Marcus Herz von Riehlitz/Nicolaus Has/
bicht/Johannes Liubitz/ Adam Weisskopff/
der Freyen Künst Magistri, Andreas Bogurski
der Rechten Doctor / Martinus Lachnit
der Freyen Künste Magister / vnnnd Theodorus
Lindanus der heyligen Schrift Doctor / Pres/
laten vnnnd Thumbherzn / obberürtes vnser
Stieffts nach der Glocken laut/in der Capittel
Stuben/bey einander vorsamlet / Auff welche
zeit das General Capittel / welches man
Jerlich nach Sanct Johannis Ent/
heupung zubalten pflegt/Conti/
nuiret worden.



Konserw. i oprawę
wyk. E. Rezsuta
(1994)





